

Der Lübecker Botsbote erscheint am Nachmittag jeden Wertages. Abonnementpreis mit illustrierter Beilage „Volk und Zeit“ frei Haus halbmönatlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Bestellgebs Einzelnummer 15 Reichspfennig

Anzeigenpreis für die neungespaltene Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Versammlungs-, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die drei gespaltene Millimeterzeile 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 48 Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353

Lübecker



Botsbote

Tageszeitung für

das arbeitende Volk

Nummer 82

Montag, 7. April 1936

37. Jahrgang

Herr Brüning ist böse

Kanzlerrede gegen die Sozialdemokratie

Gestern fand in Berlin die mit besonderer Reklame angekündigte Sitzung des Reichsausschusses der Zentrumspartei statt, die mit einer großen Rede des derzeitigen Reichskanzlers eröffnet wurde. Bemerkenswert ist, daß Herr Brüning sich fast ausschließlich mit der Sozialdemokratie beschäftigte, während er seinen neuen Freunden um Herrn Hugenberg herum nicht ein Wort widmete. Offenbar weiß er sehr genau, woher ihm und seiner Politik eine Gefahr droht.

Brüning erklärte, daß das Zentrum in der Regierung Müller sein Bestes getan habe; die Vorwürfe, die ihm von sozialdemokratischer Seite gemacht wurden, seien vollkommen unberechtigt.

Der Reichskanzler appellierte weiter an die Sozialdemokratie, sich nicht durch die Art ihrer Polemik gegen das Zentrum den Weg zu einer künftigen neuen Zusammenarbeit zu verbauen.

Ueber sein weiteres Programm führte Brüning aus:

„Experimenten sei die neue Regierung völlig abgeneigt. Aber sie müsse und werde den Mut aufbringen, jetzt in die Bresche zu springen und den Kampf um die Rettung des deutschen Volkes und der Demokratie aufzunehmen. Was zur Rettung des deutschen Volkes notwendig sei, werde die Regierung durchführen. Hinter dem Kabinett stehe der Wille und die ganze Macht des Reichspräsidenten und, wie er glaube, auch der Wille der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes.“

Wenn es nicht gelinge, mit dem Parlament die notwendigen Reformen durchzuführen, dann müsse das deutsche Volk selbst die Entscheidung in die Hand nehmen und in Neuwahlen ein Parlament schaffen, das den schweren Aufgaben gewachsen ist.“

Unnötig zu antworten, daß die Sozialdemokratie

sich ihre Taktik nicht von Herrn Brüning vorschreiben läßt, und daß sie nicht im Interesse des Zentrums, sondern für die sozialdemokratischen Arbeiter zu kämpfen hat.

Ein retuschiertes Bericht / Angriffe auf das Reichsbanner

SPD. Berlin, 7. April (Radio)
Der vom Zentrum über die gestrige Sitzung seines Parteiaussschusses herausgegebene parteiamtliche Bericht ist retuschiert. Das gilt besonders von der Rede des Reichskanzlers gegen die Sozialdemokratie, die in der Tendenz viel schärfer gehalten wurde, als sie in dem Bericht wiedergegeben ist, und von der Rede des Reichsinnenministers und Reichsbannermannes Dr. Wirth. Wirth hat zwar nicht den Bruch mit der Sozialdemokratie gefordert, aber er hat einer Politik das Wort geredet, die in ihrer Konsequenz auf den Bruch der preußischen Regierungskoalition hinauslaufen könnte, nicht etwa aus Gründen der Vernunft, sondern aus Gründen des Zentrumsprestiges gegenüber der Sozialdemokratie. Wirth hat allmählich jedes Vertrauen, das er innerhalb der Arbeiterschaft bejaß, restlos verspielt. Er hat heute nichts mehr zu verlieren.

In letzter Zeit hat — wie es in der bürgerlichen Presse heißt — der „PresseDienst der Zentrumspartei“ scharfe Angriffe gegen das Reichsbanner gerichtet. Was ist daran? Einen „PresseDienst der Zentrumspartei“ gibt es nicht. Es gibt wohl einen Zentrumsmann, der an die Zentrumspreise Material liefert und diese Korrespondenz nach seinem Namen nennt. Von Zeit zu Zeit, wenn ein Redner des Zentrums im Reichstag oder Landtag spricht, erscheinen im Rahmen dieser Korrespondenz diese Reden, ab und zu auch die offiziellen Verlautbarungen des Zentrums, aber besonders signiert. Alles übrige Material ist Privatmeinung des Herausgebers, der seiner Partei schon manchen Kummer bereitet hat und zu dieser Privatmeinung gehören — wie uns von maßgebender Seite des Zentrums mitgeteilt wird — auch die Auslassungen gegen das Reichsbanner. Sie sind also keiner besonderen Beachtung wert.

Auf Kosten der Republik

Puttschistenschule Neustadt in Holstein

Im „Vorwärts“ lesen wir:

In Neustadt in Holstein wird entgegen allen amtlichen Versicherungen immer noch eine „Yachtschule“ mit Reichsgeldern unterhalten, obwohl die Schule nichts anderes ist als ein Sammelplatz ehemaliger Puttschisten und Verschwörerkreise gegen die Republik. Es ist an der Zeit, daß hier von Amts wegen schnellstens eingegriffen wird.

Als sich die Öffentlichkeit im Jahre 1928 mit den Geschäften des Kapitäns z. S. Lohmann in der Phoebe-Angelegenheit befaßte, wurde im Reichstag auch die Angelegenheit der „Hanseatischen Yachtschule“ in Neustadt in Holstein zur Sprache gebracht. Auf dieser Yachtschule wurden seinerzeit in sechsmonatigen Kursen auf Kosten des Reiches junge Leute mit abgeschlossener höherer Schulbildung im „Segel- und Motorboot-sport“ ausgebildet. Das Lehrpersonal der Schule war natürlich stramm reaktionär. Ihm gehörte u. a. der Kapitänleutnant a. D. von Killinger an. Damals wurde vom Reichswehrministerium versichert, daß die Hanseatische Yachtschule aufgestellt werden würde, zumindest eine direkte oder indirekte Unterstützung mit Reichsgeldern nicht mehr in Frage käme.

In unserer schnelllebigen Zeit wurde die Angelegenheit bald vergessen. Was aber ist unterdessen geschehen?

Anfang dieses Jahres sind die der Hanseatischen Yachtschule angehörenden Grundstücke auf eine neue Gesellschaft umgeschrieben worden. Alleiniger Gesellschafter dieser neuen Grundstücks-Gesellschaft ist der Reichsfiskus, der sich durch einen Überregierungsrat als Geschäftsführer vertreten läßt. In dem Betriebe der Yachtschule ist jedoch eine Aenderung überhaupt nicht eingetreten.

Nach wie vor werden junge Leute in Kursen ausgebildet, nach wie vor führt die Yachtschule die Dienstflagge der Reichsmarine, nach wie vor gehören die Herren von Killinger, von Killinger und Klingsch — aus Puttschistenzeiten wohlbelannte Namen — dem Lehrkörper der Yachtschule an. Ehrhardt-Anhänger als vom Reich bezahlte Erzieher! Daß die Erziehung der Schüler im rechtsradikalen Sinne geschieht, dürfte angesichts dieser Tatsachen kaum besonders betont werden. Zum größten Teil sind die Schüler nationalsozialistisch organisiert.

Daß die puttschistischen Brüder von Salomon in der Yachtschule Neustadt ein- und ausgehen, bezeichnet nur den engen Zusammenhang dieser Schule mit den heutigen Verschwörerkreisen. Selbstverständlich ist das Zusammentreffen so vieler Puttschisten in der Yachtschule Neustadt nur zufällig, selbstverständlich denkt keiner der Herren des Lehrkörpers daran, etwas anderes

zu betreiben, als Erziehung der Schüler zum Sport! Wie sollte man auch?

Rekrutiert sich doch aus den Schülern der Yachtschule in der Hauptsache der Offizierskurs der Reichsmarine!

Und man kann doch nicht annehmen, daß Leiter wie Lehrer der Schule sich nicht der hohen Verantwortung bewußt sind, Offizierersatz für die Reichsmarine der deutschen Republik heranzubilden!

Ist hier nicht für die so oft geforderte Sparsamkeit ein besonders geeignetes Feld?

Wir erwarten, daß der Reichstag endlich einmal ein energisches Wort mit Herrn Brüning spricht und dafür sorgt, daß der Saustall in Neustadt endlich einmal ausgekehrt wird.

Hamburger Demokraten gegen Bürgerblock-Kabinett

WGB. Hamburg, 7. April

In einer stark besuchten Versammlung der Hamburger Jungdemokraten sprach der demokratische Senator Platen über „Wir und die nationale Mitte“. Er kritisierte die Beteiligung des Demokraten Dietrich an einem Kabinett mit Trebitz und Schiele und bezeichnete es als unverständlich, daß die gleiche Klarheit über die Unmöglichkeit einer Koalition mit Unterzeichnern des Volksbegehrens gegen den Young-Plan, die bei den Wählern bestünde, den Führern der Demokratischen Partei verschlossen bliebe. Für uns Demokraten, so sagte der Redner, gibt es keine Gemeinschaft mit der Deutschen Volkspartei, die in Sachen die große Koalition verhinderte, in Thüringen den politischen Skandal mit dem Nationalsozialisten Frieddecke und in Mannheim von der staatlichen Diktatur des Schlitzers spricht. In der Diskussion sprach u. a. der neugewählte Vizepräsident der Hamburger Bürgerblock Heinrich Landahl, der sich scharf gegen die „Brotverteuernde Agrarpolitik der Dietrich und Schiele“ wandte.

Die zweite Klippe

Von Wilhelm Keil, M. d. R.

Nachdem das Kabinett Brüning am Donnerstag voriger Woche mit einigen empfindlichen Schrammen an der ersten Klippe des sozialdemokratischen Mißtrauensantrags mühsam vorbeigekommen ist, steht es in dieser Woche vor der zweiten, die vielleicht noch schwerer zu umschiffen ist, als die erste. Es will und muß die Finanzgeße unter Dach bringen. Die Sozialdemokratie hat die Notwendigkeit der raschen Sanierung der Reichsfinanzen stets nachdrücklicher anerkannt als jede andere Partei. In dieser Auffassung wird sich nichts ändern, wie immer das Reichskabinett heißt und geartet ist. Die entscheidende Frage aber ist die, auf welche Weise die Sanierung erfolgen soll.

Als Mitglied der Koalitionsregierung Hermann Müller war die Sozialdemokratie zu einer Kompromißlösung bereit. An dem Steuerbuket, das von diesem Kabinett dem Reichstag überreicht wurde, gefiel ihr vieles nicht. Auch ihre Vertreter im Kabinett haben diesem Buket nicht in allen Einzelheiten zugestimmt. Wenn die Partei es nicht von vornherein ablehnte, so war dabei das Bestreben ausschlaggebend, ihre sozialen Bedingungen durchzusetzen. Finanzielle Festigung der Arbeitslosenversicherung, Wiederherstellung der von der Kabinettmehrheit gekürzten sozialen Positionen des

Staats, Schutz des gesamten Sozialstaats für die Zukunft gegen den Ansturm der Sozialreaktion, die, wie der Hanfband offen erklärt, die Aufwendungen des Reichs für die Opfer der kapitalistischen Wirtschaft um viele Hunderte von Millionen vermindern will! Das war das Ziel. Es ließ sich nicht durchsetzen, weil der gegenwärtige Reichskanzler Brüning in den letzten Lebenstagen des Kabinetts Müller an die Seite der großkapitalistischen Deutschen Volkspartei trat und damit das alte Kabinett stürzte.

Mit der Bildung der neuen Regierung, die sich auf die Rechte stützt und der die Sozialdemokratie in scharfer Opposition gegenübersteht, ist für die Sozialdemokratie eine Neuorientierung auch in den Finanzfragen verbunden. Sie hat ihre Freiheit wieder und wird davon den Gebrauch machen, der den Zwecken der Partei und der Arbeitsklasse entspricht. Mit polemischen Scherzen hat Finanzminister Moldenhauer im Steueraussschuß des Reichstags sich auf gewisse Punkte des Silberdingischen Finanzprogramms berufen und geglaubt, daraus die Verpflichtung der Sozialdemokratie, seinen jetzigen Vorschlägen zustimmen zu müssen, herleiten zu können. Er stellte sich so, als ob ihm der Kompromißcharakter dieses Programms nicht bekannt wäre, als ob er nichts wüßte von den starken Vorbehalten, die

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe, ab 7. April

Mein großes Lager in Manufakturwaren

Baumwollwaren, Bett- und Leibwäsche, Trikotagen, Strümpfe, Korsetts, Kurzwaren, Indanthren-Kleiderstoffe, Woll-Musseline, Herren-Anzüge, Joppen und Hosen, Strickwesten und Pullover, GARDINEN und SCHLAFDECKEN soll allerschnellstens geräumt werden.

Ich gewähre auf sämtliche Waren **25% Rabatt** Einzelne Artikel sind bis zu **60%** im Preise herabgesetzt

Max Köpcke Glandorpstraße 1
Ecke Warendorpstraße

Zur Jugendweihe und Konfirmation

ein gutes Buch!

Das ist für jeden Jugendlichen ein wertvolles Geschenk

Wir führen in unserer Papierabteilung auch Briefpapier in Geschenkpackungen und Füllfederhalter

In jeder Güte und Preislage vorrätig!

Wullenwever-Buchhandlung
Johannisstraße 46

Für 5 Mk. den ganzen Garten voller Blumen!



Um den Kundenkreis zu erweitern, biete ich zum Probebezug an: 6 Edelbuschrosen, das Edelste, was darin existiert in versch. Prachtfarben, 2 Edel-Dahlien, 2 japanische Kampanien, 15 Prachtgladiolen in viel Farb., 10 türk. Kanneneln, 10 Gladiolen, 2 gefüllte tiefenblumige Knollenbegonien, 1 Prachtlilie, alles schon in diesem Jahre unermülich blühend, die ganze Kollektion 5.- Mk. doppelte Kollektion 9.- Mk. Versandgärtnerei Hölzge, Ratzebuhr 881. Größter Rosenver. Deutschlands an Private.

Schuhwaren

solide, preiswert

F. Meyer, Huxterdamm 2

Der selbstgebackene

Kuchen

bereitet große Freude

Wir halten in 79 Warenabgabestellen alle Zutaten in bester Qualität vorrätig

Weizenmehl, feinstes	Pfund	0.24 RM.
Weizenmehl, Auszug, allerfeinstes	Pfund	0.28 RM.
Weizenmehl, Auszug, allerfeinstes, griffig	Pfund	0.30 RM.
Weizenmehl, Auszug . . . in 5-Pfd.-Beuteln		1.40 RM.
Korinthen, choice amalias	Pfund	0.60 RM.
Rosinen, Sultana hell	Pfund	0.68 RM.
Rosinen, Sultana mittelhell	Pfund	0.52 RM.
Rosinen, Sultana kaliforn. naturell	Pfund	0.40 RM.
Zitronat	Pfund	1.60 RM.
Orangeat	Pfund	1.20 RM.
Kardamom	Beutel	0.12 RM.
Pottasche	Pfund	0.70 RM.
Hirschhornsalz	Pfund	0.60 RM.
Backpulver GEG	Beutel	0.08 RM.
Mandeln, süß	Pfund	1.80 RM.
Mandeln, bitter	Pfund	1.80 RM.
Kokos, geraspelt	Pfund	0.60 RM.
Zucker, Kristall und Melis	Pfund	0.29 RM.
Mandeln- u. Zitronen-Essenz	Fläschchen	0.10 RM.
Rosen-Essenz	5-Gramm-Fläschchen	0.10 RM.
Vanillinzucker	Beutel	0.05 RM.
Vanille Bourbon in Stangen	Stange	0.15 RM.
Speisesirup, hell	Pfund	0.36 RM.
Meierei-Butter, dän.	Pfund	1.63 RM.
Margarine	Pfund 1.—	0.85 0.80 0.70 0.60 RM.
Schmalz, nordamerikanisch, weiß	Pfund	0.70 RM.
Blasen- und Tütenschmalz, dän.	Pfund	0.72 RM.
Kokosfett GEG in Tafeln	Pfund	0.70 RM.
Zitronen	Stück von	0.05 RM. an

Warenabgabe nur an Mitglieder

Domänenverein
für Lübeck u. Umgegend

Aus Handel und Handwerk

Auto-Reifen

Alexander Lillberg
Beckergrube 80 Fernsprecher 29381
Groß-Vulkanisier- und Neu-Gummierungs-Anstalt

Bandagen

Wilh. A. C. Wessel, Breite Str. 58a
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Bauholz- und Bretterhandlung

Joachim Franck Geibelplatz 2
Fernspr. 21590

Drahtgitterfabrik

Kalck & Blieffert, Friedenstr. 54/56
Fernsprecher 28839

Elektrische Anlagen

Techn. Büro E. Latte, Fischstr. 14
Licht — Kraft — Telefon

Farben — Lacke

Drogerie Vogt, Königstraße Ecke Huxstr.

Frisier-Räume

E. A. Mittelstädt, Adlerstraße 35
Spez. Dauerwellen mit und ohne Elektrizität

Geldschränke und Kassetten

Schwegerle, Fischergrube 28
Lieferant hies. u. ausw. Banken u. Behörden

Gesundheitsquelle

Reformhaus Oldenburg, Wahnstr. 21
Ecke Königstraße

Glaserarbeiten

Louis Reiß, Mittelstraße 14
Fernsprecher 29298

Lederhandlung

Wilh. Grube, Braunstraße 38
Grüne Sohlen „Marke Goliath“
haltbarer als alle anderen

Nutzeisen

Leon Lissianski, Kanalstr. 43/45
Rohre, Schienen, Stachel- u. Koppeldraht
für Einfriedigungen

Photo-Atelier

Schaletzky, Johannisstraße 15, Nähe Königstr.
Spezialität: Gruppen-Aufnahmen

Photo-Apparate und -Arbeiten

Schaletzky, Johannisstraße 15, Nähe Königstr.
— Fachmännische Beratung —

Photo-Vogt, Königstraße Ecke Huxstraße

Rohprodukte

Heinr. Kuhlmann, Inh. Ernst Süfel
Untertrave 32

Schirme und Stöcke

Joh. Heinr. Meier, Holstenstr. 11

Schleiferei

Martin Jürgens, unt. Huxstr. 78

Spredapparate — Schallplatten

C. W. Meyer, Inh. G. Schneider Geibelplatz 6

Stabeisen, I-Träger

Max Schön G. m. b. H.
Untertrave 77 Fernsprecher 25222

Stahlwaren

Martin Jürgens, unt. Huxstr. 78

Terrazzo und Zementplatten

A. Graffiti, An der Mauer 84
Fernsprecher 24254

Wäscherei für Schlosser-Anzüge

Friedr. Törper, Schwartauer Allee 24-26

Rund um den Erdball

Verhaftung wegen Betrugsverdachts

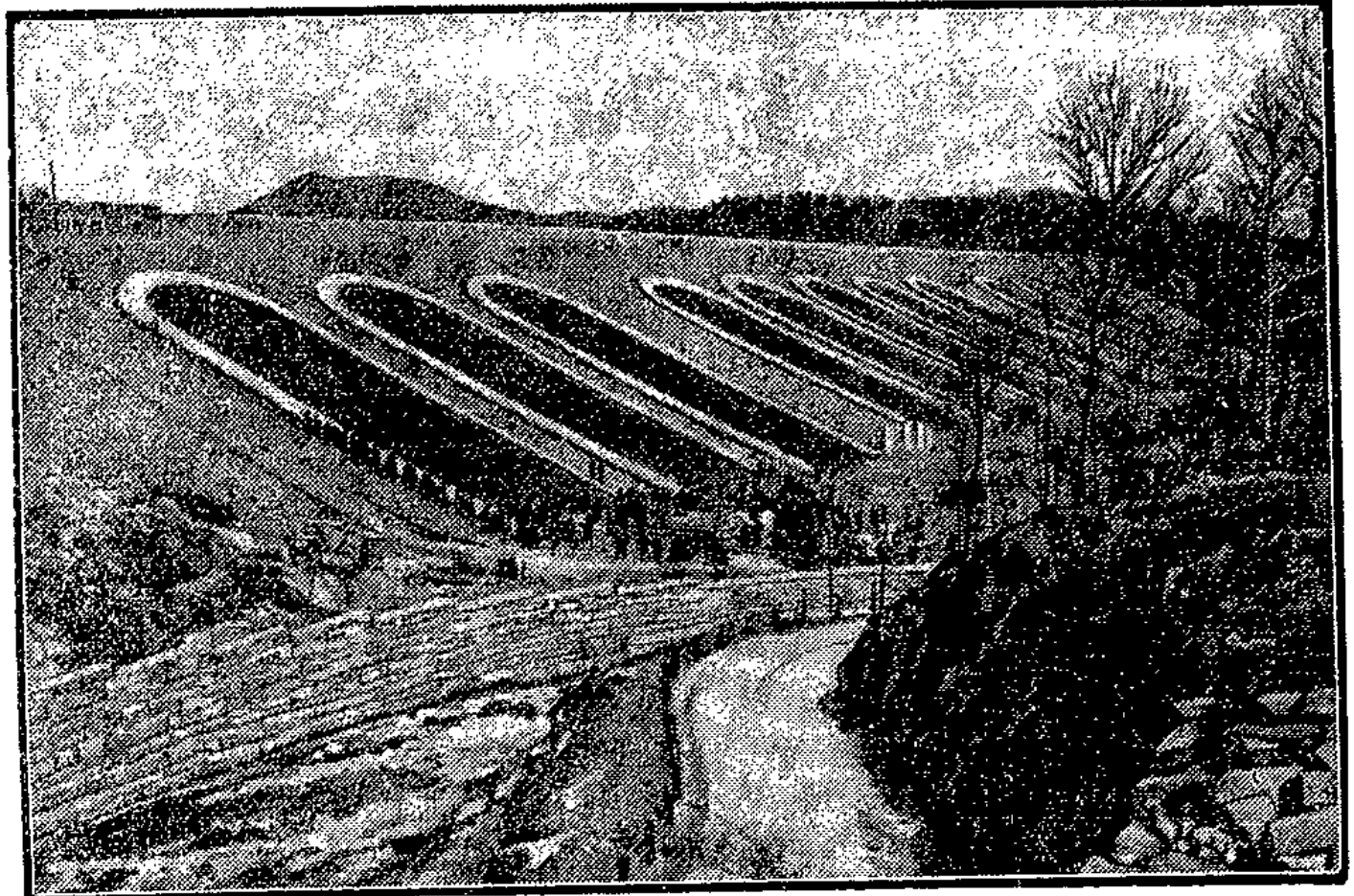
Unter dem Verdacht, die Reichsschuldenverwaltung um eine einem Dresdener Kaufmann zustehende Restforderung von 40 000 Mark betrogen zu haben, wurden von der Berliner Polizei der Rechtsanwalt und Notar Dr. Walter Haver aus Berlin und ein Kaufmann Peine festgenommen. Im Namen des Dresdener Kaufmannes hatten die beiden Betrüger das Geld in sieben Einschreibebriefen nach Hamburg überweisen lassen, wo es Haver, wiederum im Namen des Dresdeners, der sein Klient war, in Empfang nahm. Haver, der eine ziemlich große Praxis betreibt und sich auf Forderungen an die Reichsschuldenverwaltung spezialisiert hat, wird auch von anderen Klienten beschuldigt, daß er ihnen die Summen, die ihnen zugestanden hätten, gar nicht oder erst nach monatelanger Verzögerung ausgehändigt habe. Die Rolle, die Kaufmann Peine spielte, ist noch nicht ganz klar.

Zod auf der Rennbahn

Auf der Traberbahn in Ruhleben überschlug sich am Sonntag in einer Kurve die Maschine des Dresdener Fahrers Joachim von Bose. Der Sturz erfolgte bei einem Tempo von etwa 100 Kilometer. Während der Inzasse des Reitwagens herausflog und mit einem Schlüsselbeinbruch davonkam, erlitt der Führer der Maschine einen schweren Schädelbruch, dem er bereits auf dem Transport zum Krankenhaus erlag.

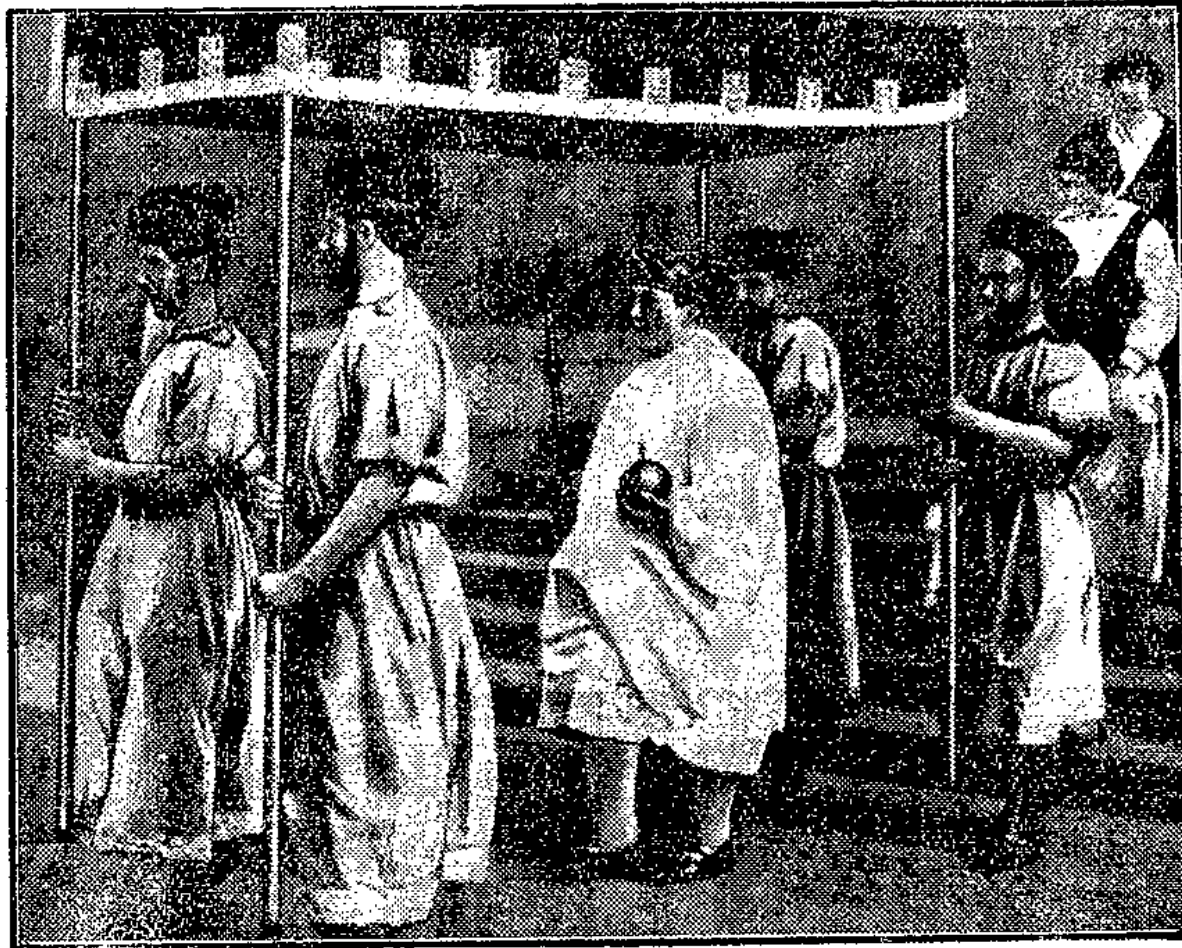
Bankkrach

Die Breslauer Bank G. m. b. H. schloß am Sonnabend ihre Schalter, nachdem sich, offenbar infolge zu hoher Kreditgewährung durch die Direktion, ein Fehlbetrag von 750 000 Mark herausgestellt hat. Die geschädigten Mitglieder der Genossenschaftsbank sind Handwerker, Kaufleute und Beamte.



Staudamm in New Jersey

Die Baukosten betragen 26 Millionen Dollar (110 Millionen Mark).



Anderjens Märchengestalten wurden lebendig

Bei der Feier des 125. Geburtstag des dänischen Märchendichters Anderjen in Kopenhagen am 2. April waren in dem Festzuge Gestalten aus den unsterblichen Märchen des toten Dichters verkörpert, so auch — wie unser Bild zeigt — aus dem Märchen „Des Kaisers neue Kleider“. (Telegraphiertes Bild.)

Moabiter Ausbrecher gefaßt!

Am Sonnabend wurde in einer Kellerwohnung in Berlin SO. der vor einer Woche aus dem Zellengefängnis Berlin-Moabit ausgebrochene Schwerverbrecher Eugen Schröder gefaßt. Er war gerade damit beschäftigt, sich umzukleiden. Widerstand leistete er nicht. Durch seine Festnahme hofft man nunmehr auch den Aufenthalt seines Kletterkomplices Kurt Goldbach ermitteln zu können.



Nefretete verläßt Berlin

Der Kopf der Königin Nefretete, eine künstlerisch und historisch äußerst wertvolle altägyptische Plastik im Besitz des Ägyptischen Museums zu Berlin, um deren Rückverbringung die ägyptische Regierung sich seit Jahren bemüht hat, soll gegen zwei kostbare Bildwerke des Museums zu Kairo ausgetauscht werden.

Ein glückhaftes Schiff

Auf der Reise von Amerika nach Griechenland befindet sich augenblicklich das italienische Motorschiff „Saturria“ mit der jetzigen Fracht von 1160 in Amerika anwesigen griechischen Junggesellen, die sich bereits mit Rückfahrkarten in der Tasche in ihrer alten Heimat innerhalb 14 Tagen ihre Frauen suchen und heiraten wollen. Gepannt warten in Athen die Vortandsdamen der griechischen Frauen- und Jungfrauenvereine, die Photographien und Autobiographien ihrer Interessentinnen schuß- und abschlußfertig in der Vermittlerhand halten.

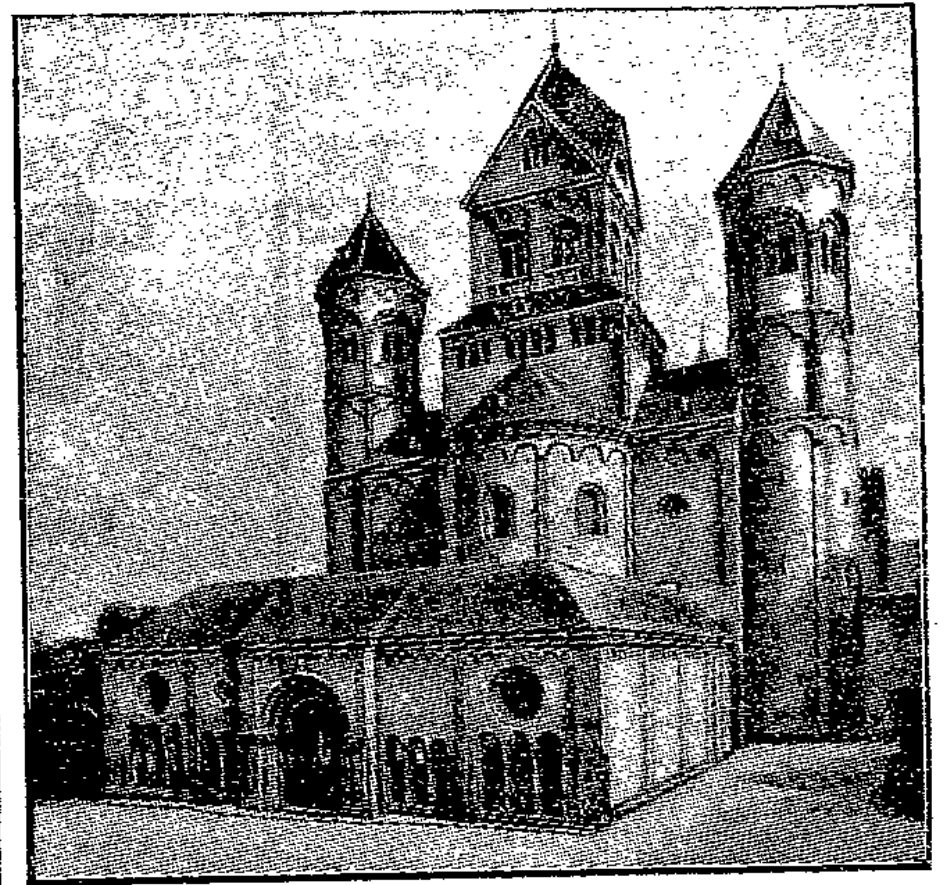
Ist Koch Doppelmörder?

Es wird damit gerechnet, daß der Deutsche Konrad Koch, der vor 14 Tagen einen Pariser Waffenhändler erschossen hat, woraufhin er verhaftet wurde, auch seine Geliebte, die Tochter eines Straßburger Kaufmannes Sabatier, ermordet hat, mit der er zusammen nach Paris gefahren war, und die seit längerer Zeit vermißt wird. Koch ist der Sohn eines Apothekers aus Höxter in Westfalen und hat die Berliner Technische Hochschule absolviert. Die Anklage gegen ihn, die bereits in den nächsten Tagen vor dem Pariser Schwurgericht zur Verhandlung kommen wird, lautet auf Doppelmord.



Für die Lutherfeier in Coburg

anlässlich der 400. Wiederkehr des Jahres, in dem Luther während des Reichstages zu Augsburg 1530 als Geächteter Zuflucht auf der Feste Koburg fand, wurde eine Gedenkmünze geprägt. Die Vorderseite zeigt neben dem Kopf des Reformators den seines Beschützers, des Kurfürsten Johann des Beständigen von Sachsen. Die Rückseite trägt eine Darstellung der Feste Koburg um das Jahr 1530.



Eine Benediktinerakademie im Kloster Maria Taach

in der die Geschichte des Mönchtums und der Liturgie gelehrt werden soll, wird im Juni eröffnet. Die Akademie steht den Benediktinern aller Nationen offen, sofern sie die philosophischen und theologischen Studien abgeschlossen und die Priesterweihe empfangen haben.

Zwölfjährige Kindesmörderin

In Saarbrücken ist von der Polizei ein zwölfjähriges Mädchen festgenommen worden, das ein Kind ermordet, vier andere aus ihren Elternhäusern entführt und schwer mißhandelt hat. Das Mädchen hat ein Geständnis abgelegt und ist zunächst während des Verlaufs der Untersuchung in einer Fürsorgeanstalt untergebracht worden.

Kommerzienrat Neußdörfer frei

Der Haftbefehl gegen Kommerzienrat Heinrich Neußdörfer, der des Gattenmordes beschuldigt war, ist jetzt vom Untersuchungsrichter des Landgerichts Bayreuth mit Wirkung vom 2. April aufgehoben worden. Die Rückgabe der geleisteten Sicherheit wurde angeordnet.



Der neue Herrscher Abessinien

Kaiser Ras Tafari, der nach dem Tode seiner Tante und Wittregentin, der Kaiserin Judith von Abessinien, die alleinige Herrschaft übernommen hat.

Vorsicht mit Del!

Die amerikanische Gesellschaft sucht ganz was anderes

Zu den Nachrichten, eine amerikanische Gesellschaft (North European Oil Comp.) habe sich daran gemacht, in Norddeutschland eine Delproduktion größeren Stils aufzubauen...

schen Delpläne im niedersächsischen Petroleumgebiet, mitgeteilt, daß der Chef der oldenburgischen Bergwerksbehörden, Ministerialrat Zeidler, seit vier Jahren mit der amerikanischen Gruppe...

Die oldenburgische Regierung zu den amerikanischen Delplänen

Ein Vertreter der Oldenburgischen Staatsregierung hat einem Berliner Abendblatt gegenüber, befragt über die amerikani-

Provinz Lübeck

-e. Gleichendorf. Öffentliche Versammlung der SPD. Die Sozialdemokratische Partei hielt am Donnerstag im Witz Gasthof eine öffentliche Versammlung ab, die einen guten Besuch aufwies...

Kommunisten und forderte die Anwesenden auf, einig in der SPD und den Gewerkschaften zu kämpfen...

NN. Hafftrug. Ein tragikomisches Erlebnis, das für die Beteiligten freilich nicht ganz gefahrlos verlief, wird hier viel belacht...

Ringwaden- und Zeevenfischerei in der Lübeck-Neustädter Bucht

NN. Eutin, 5. April Die Regierung hat nach Anhörung des Landesauschusses und mit Genehmigung des Staatsministeriums folgende Verordnung für die Ausübung der Ringwaden- und Zeevenfischerei...

Mecklenburg

Plüßdorf. Holzverkauf aus der Forsterei Lenschow am Dienstag, dem 8. April, 10 1/2 Uhr, in Fräulein Kösters Gastwirtschaft.

sch. Schönberg. In der Trunkenheit aus dem Fenster gestürzt und getötet. In der Nacht zum Sonntag ereignete sich auf dem Grundstück der an der Chaussee Schönberg-Roseberg gelegenen Gastwirtschaft „Eulentrag“ ein schwerer Unfall...

EPD. Schwerin. Opfer eines Rauballes. Der Gütebewerger Beste in Langow bei Freepeln wurde am Freitag erschossen aufgefunden. Unter dem Verdacht der Räuberschaft wurden zwei Personen verhaftet...

Fakubowski-Prozess vor dem Ende

Neustrelitz, 6. April Am zehnten Verhandlungstage des Regens-Fakubowski-Prozesses werden zunächst Schriftsätze vorgelesen, darunter die Protokolle der Verhandlungen...

Verhaftung von Brandstiftern

Friedland, 5. April Am Sonnabend wurden von dem Gut Dilsden bei Friedland drei junge Schweine unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet...

Brandstiftung

Hamburg. Explosion am Wickernsweg. Am Sonnabend Nachmittag erfolgte im Neubau Wickernsweg 45 in einer im letzten Etage befindlichen Wohnung eine Gasexplosion...

NN. Hamburg. Die deutschen Tänzerinnen in Montevideo eingetroffen. Nach Meldungen aus Montevideo sind dort jetzt bei neun deutschen Tänzerinnen eingetroffen...

Zechprelle erschossen

Hamburg, 6. April In der Nacht zum Sonntag gegen 1 1/2 Uhr wurde am Billwälder Steindamm ein Mann erschossen. Beamte fanden den 20jährigen Arbeiter Johann Rasmussen...

PLANTAGENKAUTSCHUK

Feuer und Axt roden den Urwald für die Plantage.

Die auf besonders gepflegten Saatbeeten keimenden Pflanzen des Kautschukbaums werden in die Erde der vorbereiteten Plantage umgepflanzt...

Jährlich wachsen die Bäume 2 Meter und mehr, um nach 5 bis 6 Jahren „zapfereif“ zu sein.

Unter den heute so zahlreichen Reifenmarken hat „Excelsior“ den Ruf einer traditionellen Qualität.

Diesem bewährten Reifen kann man vertrauen.

Excelsior advertisement featuring an illustration of a worker tapping a rubber tree and a large Excelsior tire. Text includes 'VOM BAUMSAFT ZUM REIFEN' and 'Nur beim Händler käuflich'.

Aus dem Reich der Technik

Der chemische Krieg:

Die Natur der chemischen Kampfstoffe — Ihre kriegstechnische Bewertung — Wird die Chemie noch neue Gaskampfstoffe auffinden? — Ist ein wirksamer Schutz gegen den chemischen Krieg möglich?

Die Erörterungen über den Gaskrieg sind heute im In- und Ausland lebhaft im Gang, nicht ohne zuweilen in hochpolitisches Fahrwasser zu geraten. Aus dem Ausland kommen immer wieder Nachrichten über neue, unerhört wirksame, alles bisherige überragende Kampfstoffe, deren Herstellung der Chemie gelungen sei. Das legt nahe, einmal die technische Seite des chemischen Krieges näher zu beleuchten,



Abb. 1: Moderner Atemschützer in Verbindung mit einer Haube für den Schutz von Kopf und Haaren. Die Maske ist so durchgebildet, daß die Ausatemluft nur mit einem kleinen Teil des Gesichtes in Berührung kommt.

um auch von ihr aus eine Einstellung zu dem Gesamtproblem zu gewinnen.

Die Kampfstoffe, die uns die moderne Chemie zur Verfügung stellt, sind zum allergrößten Teil organischer Natur, d. h. sie gehören in das Reich der Kohlenstoffchemie. Der Wirkung nach unterscheidet man tränen-erregende Stoffe (meist Chlor- und Bromverbindungen), niesen-erregende Stoffe (meist Arsenverbindungen), lungenreizende Stoffe (Chlor, Phosgen, Perchlor-ameisenäure und dergl.), blasenziehende Stoffe (Dichloräthylsulfid-Sengas, ferner das amerikanische Gewiß u. a.), Nervengifte (Blauäure) und Blutgifte (Kohlenoxyd). Man erkennt, das sind teils Reizgifte, teils Zellgifte, teils Atemgifte. Dabei können sich die Eigenschaften aber überschneiden, d. h. es gibt Stoffe, die große Reizwirkung und Giftwirkung besitzen, es gibt andererseits solche, die nur eine Reizwirkung oder nur eine Giftwirkung ausüben können usw. Die Bedeutung der Wirkung ist deshalb eine relative. Stoffe mit großer Reizwirkung und Giftwirkung zwingen zu raschem Rückzug oder zu schnellen Gegenmaßnahmen, sie können ihre Giftwirkung nur dann zur Geltung bringen, wenn beides unmöglich ist; andernfalls sind sie nicht gefährlicher als harmlose Reizgase. Daher sind jene Stoffe am gefährlichsten, die, ohne eine Reizwirkung auszuüben, vom Organismus aufgenommen werden und ihre Giftwirkung vielleicht sogar erst nach Stunden bemerkbar werden lassen.

Sehr viel wichtiger als die physiologische Wirkung ist aber die praktische Eignung der Stoffe für die Vergasung, d. h. für die Einhüllung des Gegners in eine staub-, dampf- oder gasförmige Wolke vom Kampfstoff. Sie bestimmt in erster Linie den kriegstechnischen Wert der chemischen Kampfstoffe. Die Verhältnisse liegen je nach dem Aggregatzustand, der Vergasbarkeit, Verstäubbarkeit, dem spezifischen Gewicht usw. ganz verschieden. Die Forderungen stehen auch vielfach im Widerspruch zueinander. Man fordert beispielsweise auf der einen Seite eine rasche Vergasung bzw. Verstäubung des Kampfstoffes, um eine rasche Einwirkung auf den Gegner hervorzurufen, wünscht aber andererseits, daß die Gaswolke möglichst lange im Gelände verweilt. Die rasche Vergasung hat natürlich eine schnelle Verdünnung der Gaswolke mit der Atmosphäre bis zur Unwirksamkeit im Gefolge. Die stärksten Gifte sind deshalb vielfach als Kampfstoffe ganz ungeeignet (z. B. die Blauäure). Andere an sich wirksam erscheinende Stoffe erleiden durch die Luftfeuchtigkeit eine Zerlegung, die sie unwirksam macht. Jedenfalls spielt der Zeitfaktor der Wirkung eine überragende Rolle. Er ist denn auch für die praktische Klassifizierung der chemischen Kampfstoffe maßgebend. Man unterscheidet: kurz wirkende, rasch verschwindende Stoffe; sie dienen der Vorbereitung des Angriffs (Grünkreuzkampfstoffe: Phosgen, Perstoff, Bromverbindungen), lang wirkende Stoffe, die zur Verteidigung dienen (Selbstkreuzkampfstoffe: Sengas, Lemmit) und Stoffe, die zwar nur kurze Zeit gefechtsunfähig machen, aber die Eigenschaft haben, die normale Gasmasken zu durchdringen (Blaukreuzkampfstoffe, Arsenverbindungen).

Es fragt sich nun, sind mit diesen bekannten Stoffen die chemischen Möglichkeiten erschöpft oder ist damit zu rechnen, daß die Chemie noch andere wirksame Kampfstoffe oder gar solche von neuen, bisher noch unbekannten Wirkungen zutage fördern wird? Es besteht kein Zweifel, daß in den chemischen Laboratorien der rüstenden Länder lebhaft daran gearbeitet wird, aber irgendwelche grundsätzlich neuen Ergebnisse wird man aus diesen Arbeiten kaum zu erwarten — oder besser gesagt — zu befürchten haben. Die deutsche organische Chemie, die bis zum Kriege den Weltmarkt beherrschte und auch heute ihre wissenschaftlich-technisch führende Stellung in der Welt noch nicht eingebüßt hat, hat sich während der Kriegszeit eingehend mit dem Gebiet der chemischen Kampfstoffe befaßt. Man hat das ganze Gebiet systematisch nach allen Richtungen hin durchfor-

schrieben und Tausende von Stoffen erzeugt und auf ihre kriegstechnische Eignung untersucht. In planmäßiger Arbeit hat man diejenigen „reaktiven Gruppen“ (d. h. Atomgruppierungen) kennengelernt, die einer an sich harmlosen chemischen Verbindung die Eigenschaft eines Kampfstoffes verleihen. Man hat diese reaktiven Gruppen in die verschiedensten chemischen Verbindungen eingeführt und ist auf diese Weise zu zahllosen Kampfstoffen gelangt, von denen aber nur einige wenige die oben erwähnten kriegstechnischen Anforderungen erfüllen. Nach diesen umfangreichen Untersuchungen der führenden organischen Chemiker Deutschlands, denen damals schon Untersuchungsmethoden und Erfahrungen zur Verfügung standen, wie sie die ausländische Chemie vielfach heute noch nicht besitzt, kann man sagen: es werden zwar einige Variationen der bekannten Kampfstoffe aufgefunden werden, es ist aber höchst unwahrscheinlich, daß neue Typen mit unbekanntem chemisch-reaktiven Gruppen oder gar neuen Wirkungen auftauchen werden. Es empfiehlt sich daher, alle mehr oder weniger sensationellen Meldungen von neuen wirksameren Kampfstoffen mit einem gehörigen Maß von Skepsis aufzunehmen.

Die eingehende Erforschung dieses Gebiets der Chemie hat uns aber auch die Möglichkeiten gezeigt, zu wirksamen Schutzmaßnahmen zu gelangen. Das erste Schutzmittel ist die Gasmasken. Man hat grundsätzlich zwei Arten von Atemgeräten zu unterscheiden: solche, die die eingeatmete Luft von den darin enthaltenen Giftstoffen befreien (Filtergasmasken) und solche, die die Atmungsorgane völlig von der Außenatmosphäre abschneiden und ihnen den benötigten Sauerstoff aus einem Vorratsbehälter liefern (Sauerstoffgasmasken). Beide Arten von Geräten spielen im gewerblichen Schutzweien heute angesichts der zunehmenden industriellen Verarbeitung von Gasen eine große Rolle und



Abb. 2: Leichte Gasmasken für den Giftgas- und Rauchgasschutz.

sind weitgehend gegenüber dem Stand zur Kriegszeit vervollkommen worden. Auch fein verteilte feste Stoffe, die vielfach eine starke Durchdringungsfähigkeit besitzen (vgl. Blaukreuzkampfstoffe) kann man heute durch besondere Maßnahmen fernhalten.

Aber die Gasmasken allein bringt nicht die restlose Lösung der Gaschutzfrage. Sie ist sicher für die kämpfende Truppe eines der wichtigsten Abwehrmittel. Wer aber mit einer aktiven Beteiligung an kriegerischen Auseinandersetzungen nicht zu rechnen hat, dem liegt die Frage viel näher, ob und wie man sich gegen den Angriff auf die wehrlose Bevölkerung, gegen die Vergasung ganzer Stadtteile und dergleichen schützen kann? Hier spielt die Zerstörung des Kampfstoffes durch chemische Mittel eine Hauptrolle. Ein unserer giftigsten Kampfstoffe, das Phosgen, kann bereits durch die Einwirkung von Wasser momentan zerstört werden. Selbst der gefürchtete Selbstkreuzkampfstoff, läßt sich durch chemische Mittel (Chlorkalk) rasch und restlos vernichten.

Man wird zweifelsohne noch eine ganze Anzahl solcher chemischen Mittel auffinden können, die eine momentane und restlose Zerstörung der Gaswolke ermöglichen. Natürlich ist ihre Anwendung entsprechende organisatorische Maßnahmen voraus, ähnlich wie wir sie heute für den Feuerchutz haben (Warn- und Alarmdienst, Entgiftungs- und Löschtruppen usw.). Sie bilden aber den Kern einer Gasabwärtung großer Stills. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß diese Seite der Schutzmaßnahmen einmal einer unbehinderten systematischen Bearbeitung unterzogen würde. In dem Moment, in dem es gelingt, ein absolut und momentan wirkendes chemisches Vernichtungsmittel für die chemischen Kampfstoffe aufzufinden, ist der Wert dieser furchtbaren An-

griffswaffe auf Null herabgeunken und das Problem des chemischen Krieges ein für allemal gelöst. Es ist bedauerlich, daß an diese Lösung von der technischen Seite her heute am wenigsten gedacht wird.

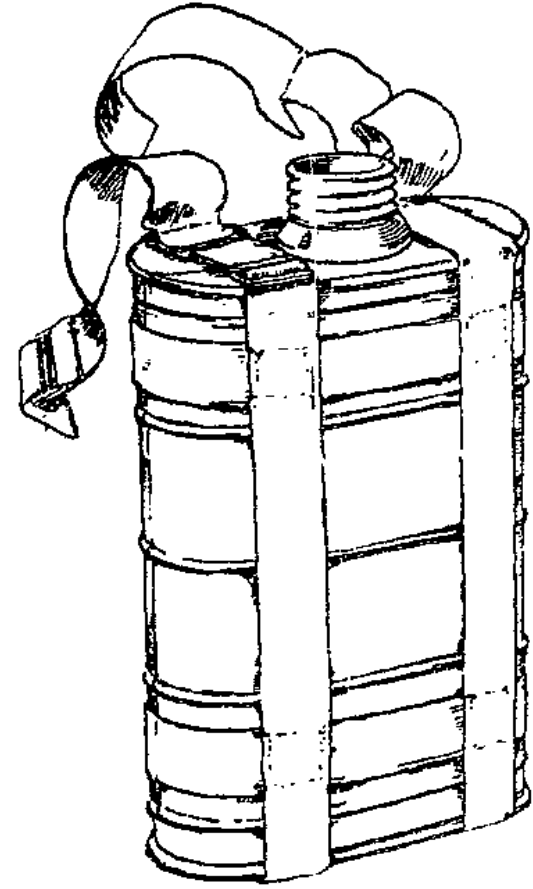


Abb. 3: Filterbüchse für den Kohlenoxydschutz. Die Büchse ist durch einen Schlauch mit der Maske verbunden. Die eingeatmete Luft wird auf ihrem Weg durch die Filterbüchse von allen schädlichen Bestandteilen, insbesondere von Kohlenoxyd befreit. Die ausgeatmete Luft gelangt aus der Maske durch ein Ventil unmittelbar ins Freie.

Am besten ist allerdings, die Menschheit ächtet jeden Krieg und verwendet die Mittel der Technik und der Chemie zur Förderung des Wohlstandes und der Kultur und nicht zur Vernichtung derselben. Dieser Idee dient die große Bewegung des internationalen Sozialismus.

Gas und Elektrizität Kein technischer Bruderstreit

Die beiden wichtigsten Zweige der deutschen Energiewirtschaft, Gas und Elektrizität, haben in den letzten Jahren einen außerordentlichen Aufschwung genommen. Schon diese gleichmäßige Entwicklung beider Energiespender sollte vor einseitigem Ressortpartikularismus und einer Uebersteigerung des Konkurrenzkampfes warnen. Gas und Elektrizität sind zwei Energieformen, die sich nicht im mindesten ausschließen, sondern sich gegenseitig ergänzen. In dieser Erkenntnis wurde im Jahre 1919 eine Art Richtlinie aufgestellt, die dem elektrischen Strom die Gebiete Beleuchtung und Kraft und dem Gas die Wärmeablieferung zusprach. Es sehr solche allgemein gehaltenen Formulierungen im Einzelfalle irreführen drohen, da das Gas in zahlreichen Fällen auch als Kraft- und Lichtspender und die Elektrizität wiederum vielfach auch als Wärmequelle anzusprechen ist, so stellt diese Art der Arbeitsteilung doch in großen Zügen die geeignete Basis für einen Gemeinschaftsdienst der beiden Industrien an der deutschen Wirtschaft und an Einzelverbraucher dar.

Nur eine durchaus schlecht beratene Propaganda einzelner Privatunternehmen kann sich zur Steigerung der Rentabilität ihrer Einzelwerke zu einer Verhärterung des natürlichen Gegenfahes verhalten lassen. Und doch versuchen einzelne Stellen immer wieder, den Verbrauchswert von Gas und Elektrizität auf ein festes Verhältnis etwa von 1:2 festzulegen und daraus einen besonderen Vorteil der Elektrowärme zu erreichen. Nach eingehenden, auf die Gesamtwirtschaft bezogenen Untersuchungen stellt sich das Verbrauchs- und damit das Kostenverhältnis zwischen Gas und Elektrizität wie 1:3-4 dar, so daß 1 cbm Gas etwa 3-4 kWh Elektrizität entsprechen. Es ist jedoch durchaus fraglich, ob den noch so kritisch errechneten Äquivalenzverhältnissen allgemeine und ausschlaggebende Bedeutung zukommt, da in Wirklichkeit einzig die Praxis darüber entscheidet, ob die Hausfrau in der Küche beim Gas bleiben oder sich der Elektrizität zuwenden will.

Die führenden deutschen Elektriker haben sich in den letzten Jahren mehr und mehr von der Richtigkeit der von den Gaswerken aufgestellten Parole „Gas und Elektrizität“ überzeugt. In seiner Untersuchung „Analyse und Synthese von Belastungsformen als Hilfsmittel für wirtschaftliche Untersuchungen“ kommt Prof. Schneider, Darmstadt, einer der bekanntesten Führer der Elektrizitätswirtschaft, zu dem Ergebnis, daß „gedankenlose Propaganda zur Förderung der Anschlußbewegung und der Energieabgabe für Kochzwecke zu wirtschaftlich falschen Maßnahmen und Auswirkungen führe“. Auch Baurat Schöberl, Mannheim, von der Rhein-Elektra, stellte in seinem Vortrag an der Technischen Hochschule in Darmstadt „Der neue Wettstreit zwischen Gas und Elektrizität“ ausdrücklich fest: „Es wäre ganz unverantwortlich, die ungeheuren Kapitalien, die in den Gaswerken, den Rohrnetzen, den Gasmessern, und Gasherden festliegen, entwerfen zu wollen. Ebenso verfehlt wäre es, in den Städten die Elektrizitätswerke und ihre Leitungsnetze in kurzer Zeit so auszubauen, daß sie die gesamte Last des elektrischen Kochens übernehmen können.“

Gas und Elektrizität sind gleichermaßen höchstqualifizierte Energieformen, deren fortschreitende Indienststellung durch Haushalt, Gewerbe und Industrie im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse wie im Sinn jedes einzelnen liegt. Nach seiner „Lichtzeit“ wird sich das Gas mehr und mehr zu einer Quelle zentraler Wärmeversorgung entwickeln. Diese Wandlung birgt natürlich die Gefahr eines verheerendsten Konkurrenzkampfes in sich, dem die wirtschaftliche Vernunft die Idee des gemeinsamen Wettbewerbs und der Zusammenarbeit im Wettbewerb entgegenstellen muß, in der allein beide Energie-träger ihre Höchstform finden können.

Partei-Nachrichten Sozialdemokratische Partei Lübeck

Sekretariat Johannisstr. 50-52. Eingang vom Gewerkschaftshaus (Garderober) Telefon 22 443

11-1 Uhr und 4-6 Uhr Sonntags nachmittags geschlossen

19. Disziplin (Rückzug). Am Mittwoch, dem 6. April, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei Dietzelmann.

21. Disziplin (Siens). Am Dienstag, dem 8. April, abends 8 Uhr, Diskussionsabend bei Schwartz.

24. Disziplin (Schönbrunn). Am Mittwoch, dem 9. April, abends 8 Uhr, Versammlung im Landhaus.

Sozialistische Arbeiter-Jugend

Bürozeit: Montag, Mittwoch und Donnerstag 19-19,45 Uhr im Jugendheim, Königstraße 97

An alle Mitglieder des Lübecker Ortsvereins! Am Mittwoch findet 20 Uhr im Gewerkschaftshaus die Generalversammlung statt.

Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Kinderfreunde

Zusammenkunft am Dienstag, dem 8. April, 17 Uhr, im Jugendheim.

Gewerkschaftliche Mitteilungen

Stellung, Funktionäre! Dienstag 20 Uhr Vorstandssitzung. Alle Theaterspieler

Hinweise auf Versammlungen, Theater usw.

Stadttheater. Heute, Montag, geht als Vorleistung für die Jugendbühne die

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Sport- und Kraftfahrer-Club 'Solidarität'. Gau 4, Bezirk 2. Am

Schiffsnachrichten

Abend Linie Aktiengesellschaft

Dampfer Riga, Kap. H. Boje, ist am 4. April 20 Uhr in Neufahrwasser

Rundfunk-Programme

Hamburger Rundfunk

Hamburg (372), Hannover (360) und Bremen (339). Mit Hens-

Mittwoch, 9. April. 16.15: A. Minor: Abnormitäten - Zahl

Donnerstag, 10. April. 16.15: Englische Musik. Bennit: Duo

Freitag, 11. April. 16.15: Konzert. Reger: Intermezzo op. 15

Sonntag, 12. April. 15.30: Bücherstunde. 15.50: Pastor

Deutsche Welle 1635.

Sender Königswusterhausen und Zeelen.

Deutsche Welle. Mittwoch, 9. April. 9.30: Reinhold Paul

Deutsche Welle. Donnerstag, 10. April. 9: Aus dem Berufs-

Deutsche Welle. Freitag, 11. April. 10: Kaplan Müller: Mit

Deutsche Welle. Sonnabend, 12. April. 12: Künstlerische Dar-

Gustafson, nach Helingsfors, Städtgut. - Finn. Dr. Bore V.

Di. R. Hans-Werner, Kap. Fiedemann, nach Eibing, Koblitz.

Di. R. Edwards, Kap. Carven, nach Aarhus, Dänemark.

Kanalschiffahrt

Eingehende Schiffe

Motorfahrts-Jollbussen, 139 Tz. Städtgut, von Hamburg.

Familien-Anzeigen

Für erwiesene Aufmerksamkeiten und zahlreichen Geschenke

Luitse Strömkirch Wilhelm Nitschke Verlobte

Maria Ibens geb. Leu im 42. Lebensj.

Herfried Borschberg im 73. Lebensjahre

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Kernmann Hagen im 59. Lebensj.

Nach langem, schwerem Leiden

Die Kinder

Sozialdem. Partei Schwarzwald-Rensfeld

Friedrich Borschberg im 73. Lebensjahre

Nach langem, schwerem Leiden

Nach langem, schwerem Leiden

Verkäufe billig zu verk.

Radio (3 Röhren) zu verkaufen

Gut erhaltener billiger

Solz-Ad.-Bettler m. Matr. z. verk.

Stiefel, con Josef. - Nr. 8755, Tringel, Sandbuth.

Umschiffe Hr. 662, Mader, Treibschiff, leer, nach Götter.

Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft: Dr. Solms

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

Unser heutige Auflage für die Orte Travemünde, Tim-

Verrenten Hr. 596, Linder, nach Götter, leer, nach Hamburg.

Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft: Dr. Solms

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

Unser heutige Auflage für die Orte Travemünde, Tim-